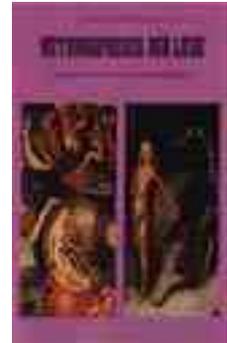


Presseinfo:

• Das Buch:

Christian Schönwetter
Metamorphosen der Liebe
mischwesen Verlag



Erstauflage(in Kooperation mit ebooks): 194 Seiten
jetzt € 4,00 (statt bislang € 8,90)

Achtung: geplant ist demnächst eine
komplett überarbeitete Neuauflage. Restauflage
daher zum Sonderpreis!

Beschreibung:

Dieser Debutband des jungen Autors und Verlegers umfasst zwölf Kurzgeschichten und einen Essay, die alle ein gemeinsames Thema umkreisen: die Verwandlungen und Verzerrungen des einen Gefühls, das jeder zu kennen glaubt und doch nicht kennt. Von phantastischer Fiktion bis zur klassischen Gothic Story, von der humoristischen bis zur hoffnungslosen Betrachtungsweise reicht das Spektrum.

Dabei hat der Autor des öfteren einen ironischen Seitenblick auf literarische Vor- und Wiedergänger geworfen. Immer in der Bemühung um Spannung und den ungewöhnlichen Blick auf innere wie auch ungläubliche Vorgänge, umkreist der Autor die Thematik von Liebe, Hass, Abstoßung und Vereinigung. Sinnlichkeit und Sex, Gewalt und abgrundtiefe Traurigkeit. So werden die Erzählungen nie zur bloßen Alltagsbetrachtung, sondern sind ausnahmslos in einer Welt angesiedelt, die zwischen Phantasie und Realität liegt, einem psychischen Zwischenreich, der Welt jener imaginären Stoffe, die unsere Träume und Visionen beherrschen.

Die Magie der Erotik und der Zauber der Sehnsucht in Geschichten über Urbilder, tief in uns verwurzelt, voll beladen mit Ängsten und Hoffnungen, Lust und Sehnen; Emotionen also, die um einen Fixpunkt kreisen - sie alle sind Teil der *Metamorphosen der Liebe*; sie begleiten und umstellen allzu oft das Phänomen menschlicher Liebe, ohne sie aber festhalten zu können, ohne zu beschreiben, was genau dieser flüchtige Geist der Liebe ist.

Leseprobe:

Der Morgen graute und ein leichter, heller Schein hob sich am Horizont. Das erste Licht aber fand nicht, wie sonst üblich, die völlige Finsternis der tiefsten Nachtstunden vor, sondern ein goldenes Glühen, das über den Häusern zuckte, als würde eine Schar von Geistern über den Dächern tanzen.

Der fahle Mond am Himmel war verhüllt in schwefligen Nebeln, aber an seiner Stelle glühten allerorts die goldenen Halbmonde der Turmspitzen auf im Widerschein der Flammen, die sich züngelnd die Mauern empor wanden.

Die Schlacht war vorbei. Ein weiteres Mal hatte man die Heiden zurückgeschlagen. Man schrieb Anno Domini 1249 und man konnte glauben, dass jeder Zoll des heiligen Landes inzwischen mit Blut getränkt war, da die Kämpfe heftiger denn je hin- und herwogten. Der sechste Kreuzzug hatte dem christlichen Heer nochmals die Einigkeit verliehen, die anstürmenden Osmanen zurückzuschlagen. Eine um die andere aber fielen die Ordensburgen und seit Jerusalem verloren war, gab es kaum noch Hoffnung für die Christen, ihre Stellung dauerhaft zu bewahren. Viele der Ritter wußten dies bereits, aber niemand wagte, es auszusprechen. So mancher tapfere Gläubige ahnte bereits seinen nahenden Tod, doch es gab kein Entrinnen aus der Maschinerie des Kriegführens. Tag für Tag sah der einzelne nur den Stahl der Schwerter und das Blut der Toten, das daran klebte. Ihr Glaube war reduziert auf ein goldenes Kreuz auf ihren Bannern und ihr Denken erschöpfte sich in Bildern von verstümmelten Leibern und toten Kameraden. Der Krieg war absolut - aus dieser Hölle konnte man nicht enttrinnen... Cedric de Bedevere wischte seine Klinge ab, die soeben noch das Fleisch eines Feindes versengt hatte. Ein matter Schimmer glühte in seinen Augen, von Irrsinn und Mordlust, dort, wo einige Jahre zuvor noch das jugendliche Feuer eines unerschütterlichen Glaubens gelodert hatte. Er wandte durch die Gassen, allein und verlassen von seinen Mitstreitern. Wie eine Mirage umgab ihn der heiße Glanz des Feuers, der sich in den purpurnen Lachen von Blut spiegelte. Ach - wäre all dies nur eine Halluzination, erzeugt von unheiligen Dämpfen oder einem schleichenden Gift! Aber tief in sich wußte Cedric - wie alle Soldaten es wissen - dass dies kein Traum war, sondern ihr Werk, Menschenwerk, Kriegerwerk. Das große Ziel war die Befreiung des Heiligen Landes von den Heiden, die es besetzt hielten; so hatten ihn seine Lehrer beigebracht, vor langer Zeit, die Cedric wie eine Ewigkeit erschien.

Und nun wandte er durch die Tore der Hölle, trunken vom Blut der Toten, das noch violett dampfte, vor sich ein Bildnis von Leichen von Männern, Frauen und Kindern, wo der Zorn der Ritter gewütet hatte.

Der Widerstand des Dorfes mußte gebrochen werden, um jeden Preis, das war ihr Tagesbefehl gewesen und sie hatten es erstürmt und ihre Zungen aus Stahl und Brand hatten die Menschen und ihre Häuser hinweggefegt. Diese Raserei des Tötens, dieser unerklärliche Rausch nährte sich aus dem verborgenen Wissen der Männer, dass sie verloren waren gegen die Übermacht der Muslime, die aus dem Osten kam. Und ihr Nachschub wurde immer geringer, so wenige Aufrechte noch halfen im Kampf!

Der Krieg machte müde! Ja - das Kämpfen hatte auch ihn alt gemacht. Kaum vierundzwanzig Jahre alt, fühlte Cedric sich manchen Morgens wie ein Greis, kaum fähig, noch sein Schwert zu führen, kaum noch, sich im Sattel zu halten. [...]

Auszug aus: „Dschihad“

Pressestimmen:

„Der Titel *Metamorphosen der Liebe* ist vielleicht ein wenig hochgegriffen - denn die meisten der 12 Erzählungen, die hier in diesem Buch vereint sind, bewegen sich zumeist in den Spektren dunkler Sexualität und Sinnlichkeit. Nein, es ist beileibe kein philosophisches Buch, auch wenn das abschließende Essay (das an sich durchaus gelungen ist) versucht, es uns glauben zu machen. Hier werden Frauen von altägyptischen Dämonen vergewaltigt, melancholische Jünglinge in Folterkellern mit Messern bearbeitet, usw. Die Reminiszenz an die klassische Gothic Story ist dabei zumeist unverkennbar, das ungreifbare Böse, das archaische Mysterium vergessener, unsichtbarer Welten ist allgegenwärtig, und manifestiert sich in Gestalt der Sexualität, des sexuellen Verlangens, der Lust. Doch Schönwetter versucht hier nicht nur, möglichst authentisch seine Vorbilder zu zitieren, sondern auch, spannende, überraschende Geschichten zu schreiben, die es auch an bildlicher Farbigkeit nicht fehlen lassen, obwohl einem ab und zu die umständlichen, akkurat genauen Beschreibungen von Landschaft und Personen, wie man sie von z.B. von Lovecraft kennt, fehlen, die das Bild dieser viktorianisch-schwülen Welt, noch schärfer, noch "realistischer" (in ihrer

Irrationalität) hätten werden lassen. Unter dem Strich bietet "Metamorphosen der Liebe" unterhaltsame, eklektizistische Literatur, die jedem Fan von Poe, Lovecraft und Co. gefallen dürfte.“

Bernhard Straßer
in: *Abyss: Abgrund Almanach 2004*

• Zum Autor:

Christian Schönwetter



Pseudonyme: Zardo
Kontakt: zardo@abyssum.de oder über den Verlag
Web: www.zardo.de.ms

Leben

Geboren am 24.06.1977 in München wuchs er im Vorort Neubiberg auf. In acht Jahren Studienzzeit, die 2005 im 2. Examen gipfelte, erlernte er die Rechtswissenschaften. Sein Herz schlägt jedoch weitaus heftiger für die dunkle Phantastik und die Wiederbelebung einer nie beendeten Ästhetik. Seine Kunst siedelt er selbst zwischen Expressionismus und Neoromantik an.

Als Mitherausgeber der Zeitschriften *Abyss: Abgrund* -seit 1996 (www.abyssum.de) und Mitbegründer des mischwesen autorenverlag (www.mischwesen-av.de) bemüht er sich um den Untergund und versucht, den kulturellen Austausch junger Autoren voranzubringen.

Seine Motivation beschreibt Schönwetter mit dem beständigen Streben nach persönlich-geistiger Freiheit: „Klarer zu sehen. Den Schleier zu zerreißen, um einen Blick auf die andere Seite der Welt zu wagen. Ich versuche mich aus einer Welt zu lösen, die ich als eindimensional empfinde und in die Tiefen menschlicher Möglichkeiten hinab.“

Er weist darauf hin, das er die Kunst als einen Schritt auf dem Weg zur Selbstverwirklichung sieht: „Die Kunst kann stets nur Ausdruck einer persönlichen Entwicklung sein. Sie kann niemals eine Persönlichkeit ganz umfassen.“

Gleichwohl sucht er nach überpersönlichen Inhalten und tiefer liegenden Wahrheiten und nach einem Weg, diese in Sprache zu kodieren.

Werk

- Eigene Veröffentlichungen:

- = *Space Age Loneliness* – futureske Erzählungen – erscheint vss. erstes Quartal 2006 im mischwesen autorenverlag
- = **Fieber.Herz.Versagen** - Gedichte (gemeinsam mit Bernhard Straßer), mischwesen 2003 (ISBN: 3-935798-12-1)
- = **Metamorphosen der Liebe** - Magisch-erotische Kurzerzählungen, mischwesen 2002
- = **Omega**, Gedichte, mischwesen 2002;
- = **Unterirdische Gesänge von Lust und Schmerz**, Gedichte, Selbstverlag, 2001;
- = **Orpheus in der Gegenwelt**, Gedichte, Selbstverlag 1999

- Einzelne Beiträge in Anthologien:

- = **SCHATTENVERSUCHUNGEN**(*Erotik-Anthologie*), geplant, Hrsg. von Alisha Bionda, erscheint vss. 2006, BLITZ-Verlag
- = **DIE KATZE MIT DEN SILBERAUGEN** (*Arbeitstitel*), Hrsg. Von Frank Haubold & Alisha Bionda, erscheint vss. 2006, BLITZ-Verlag
- = **Das Geheimnis des Geigers** (*SHERLOCK HOLMES CRIMINAL BIBLIOTHEK Band 4*) - erscheint vss. 2006,, BLITZ-Verlag
- = **Rattenfänger**, B. Rothe (Hrsg.), Magic Edition Bd.8, 2005, BLITZ-Verlag
- = **Gedanken 2** – Lyrisches zwischen Dämmerung und Morgenröte (Orkus Lyrik-Anthologie), 2005 ubooks verlag
- = "**The Living Scene**", 2004, Dark Media Verlag
- = "**Der Aufhocker**", ubooks Horror-Anthologie 2003, ubooks Verlag
- = "**Unstille und Feuerreigen**", ubooks Wettbewerbs-Anthologie 2002, ubooks (1.Platz Kategorie Lyrik)
- = "**PanDaimonion**", 2002, Storyolympiade-Spezial Bd.5
- = "**Love and other Demons**", 2001, dead soft verlag
- = "**Aus der Villa Diodati**", 2000, dead soft verlag
- = "**Lunik**" Anthologie der group99, 2000, yedermann verlag

- Sonstiges:

- = Gedichte, Erzählungen und Essays in diversen Zines v.a. Abyss:Abgrund Nr. 1-6, Abyss:Abgrund Almanach der dunklen Literatur 2003, 2005; AeonIkon I-II; Pfingstgeflüster 2005
- = Ausführliches Interview abgedruckt in SENSUAL-Magazin "Sweet Dreams", 2003